



Leitfaden für theaterpraktisches Arbeiten in Schulen

Zur Erfüllung des Auftrags der Schule leistet auch das Fach Darstellendes Spiel und damit das theaterpraktische Arbeiten einen wichtigen Beitrag. Diese Lernprozesse und Aktivitäten im Bereich des Darstellenden Spiels wurden aus Gründen des Infektionsschutzes in zurückliegender Zeit durch viele kreative Ideen vorwiegend mit digitalen Hilfsmitteln gestaltet.

Der Leitfaden in der vorliegenden Fassung beleuchtet das theaterpraktische Arbeiten im Zusammenhang mit der Maskenpflicht im Unterricht.

Unter Berücksichtigung des derzeitigen positiven Infektionsgeschehens kann theaterpraktisches Arbeiten wieder aufgenommen werden. Das betrifft den Unterricht im Fach Darstellendes Spiel an Schulen. Voraussetzung sind eine aktivitätenspezifische Risikoabschätzung und darauf abgestimmte Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen. Das gilt insbesondere deshalb, weil körperliche Nähe und soziale Verbundenheit intuitiver Anteil in Situationen des Darstellenden Spiels sind. Elementare Aktivitäten des Darstellenden Spiels erfolgen nicht aus einer starren Körperposition heraus, sondern erfordern eine gewisse Bewegung im Raum.

Soweit die Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen nicht gewährleistet werden können, ist ggf. vom theaterpraktischen Arbeiten abzusehen.

Die folgenden Handlungsempfehlungen für theaterpraktisches Arbeiten an Schulen basieren auf der jeweilig aktuellen Fassung der „Corona-Bekämpfungsverordnung Rheinland-Pfalz“ und dem „Hygieneplan-Corona für die Schulen in Rheinland-Pfalz“ und konkretisieren die Vorgaben für das theaterpraktische Arbeiten.

Grundsätzlich gilt für das theaterpraktische Arbeiten:

- Alle Übungen müssen kontaktfrei ausgeübt werden.
- Jeder Schüler/jede Schülerin soll ausschließlich die eigenen Requisiten und Arbeitsmaterialien nutzen.
- Auf einen ausreichenden Abstand zur Lehrkraft bzw. zum sonstigen pädagogischen Personal ist zu achten.
- Probenzeiten sind in kurze Abschnitte zu unterteilen; alle 20 Minuten soll gelüftet werden, um die Belastung in den Innenräumen mit Aerosolen zu minimieren (ideal ist eine durchgängige Belüftung).
- Von speziellen Atemübungen soll im Fach Darstellendes Spiel abgesehen werden.
- Für Sprechen in erhöhter Lautstärke gelten bei der theaterpraktischen Arbeit die gleichen Parameter wie für das Singen, da hier von einem erhöhten Aerosolausstoß auszugehen ist:
 - Freiluftaktivitäten sind aufgrund des permanenten Luftaustausches zu bevorzugen; alternativ kommen nur entsprechend große und hohe Räume in Betracht, die ausreichend gelüftet werden können (ideal ist eine durchgängige Belüftung).
 - Es ist ein Mindestabstand von 3 m Abstand zwischen den Schauspielenden (nach vorne, nach hinten sowie zu den Seiten hin) und zur Spielleitung einzuhalten. Die Größe der Gruppe muss daher an die Größe des Raumes angepasst werden.